

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabend.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 51.

23. Juni 1860

## Kirchliche Anzeigen.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.  
Den 24. Juni 1860.

### St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

### Heli. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Dienstag den 26. Juni: Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag d. 28. Juni: Herr Prediger Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

### St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

### Heli. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

### Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

### Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

## Zeitungss-Nachrichten.

Über den Fürstenkongress in Baden gingen ferner folgende Nachrichten ein:

**Baden-Baden, 19. Juni.** Gestern hat eine abermalige zweitständige Berathung der anwesenden Könige und des Herzogs von Nassau beim Kaiser von Bayern stattgefunden; dieselbe ging der Konferenz der Fürsten im Schlosse voran.

**Aus Frankfurt, 19.** wird über diese telegraphirt: „Von gut unterrichteten Kreisen wird mitgetheilt, daß bei der gestrigen Fürsten-Konferenz auf dem Badener Schlosse zuvörderst der König von Württemberg dem Prinz-Regenten im Namen der Bundesregierungen den Dank für die patriotische Vertretung der Interessen Deutschlands ausgedrückt und dann den Wunsch einer Verständigung Preußens und Österreichs, für welche die Regierungen ihre guten Dienste anbieten, ausgesprochen hat. Die Regierungen seien mit dem Entwurf einer Militair-Convention beschäftigt, welche den Gesichtspunkten der preußischen Reformvorschläge im Betreff der Kriegsverfassung sich möglichst annähre. Die Regierungen erwarteten ihrerseits, daß Preußen in der deutschen Politik andere und annähernde Schritte thun werde. Darauf bemerkte der Großherzog von Baden: Es könne diese Erklärung nicht Namens der Bundesregierungen abgegeben werden, da mehrere und wichtige Regierungen bei den betreffenden Berathungen nicht betheiligt gewesen seien. Baden werde sich den angedeuteten Schritten in keinem Falle anschließen.“

Ueber die Antwort des Prinz-Regenten und den Gang berichtet ein Telegramm aus Baden selbst Folgendes: „Der Prinz-Regent von Preußen versammelte heute Nachmittag die deutschen Fürsten i.n. Schlosse, um ihnen seinen Dank auszusprechen, daß sie Ihm bei seiner Begegnung mit dem Kaiser der Franzosen zur Seite gestanden, um gemeinsam die friedlichen Versicherungen derselben zu empfangen.

Die Wahrung der Integrität Deutschlands werdet die erste Sorge des Regenten sein. Er werde Sich in Erfüllung dieser Aufgabe auch dadurch nicht beirren lassen, daß seine Auffassung über den Gang und die Ziele der preußischen und deutschen Politik von einigen Seiner Bundesgenossen nicht getheilt werde. Österreich habe Schritte zur Verständigung gethan, auf welche

der Regent großen Werth lege. Wenn dieselbe erzielt sein werde, werde Er die deutschen Fürsten davon in Kenntniß setzen. Der Prinz-Regent halte fest an dem Wege, welchen Er in Preußen und in Deutschland bisher eingeschlagen habe,

und Er hoffe, daß sich auf denselben immer mehr deutsche Regierungen mit ihm vereinigen würden.“ Die „Pr. 3.“ giebt aus Baden-Baden, 19. folgenden Bericht: „Gestern dinirten sämtliche hier anwesenden deutschen Fürsten bei dem Großherzoge von Baden. Diese Versammlung, die letzte, bevor der erlauchte Kreis sich auflöste, benutzte Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent von Preußen zu einer Ansprache an die ihm befreundeten Fürsten und Bundesgenossen, in der er, dem Vernehmen nach, zuvörderst seinen Dank aussprach für die Theilnahme an der Zusammenkunft und die Mitwirkung für den Zweck derselben. In warmen und bedeutungsschweren Worten bezeichnete der Prinz-Regent als die heilsame Frucht der Zusammenkunft den vor aller Welt geführten Beweis, daß Deutschlands Fürsten in der großen Frage, welche die Sicherheit des gemeinsamen Vaterlandes betrifft, einig sind. Der Regent habe in die Zusammenkunft mit dem Kaiser Napoleon gewilligt, nachdem zuvor die unantastbare Integrität des gesamten deutschen Gebietes als Grundsatz und Basis aufgestellt und anerkannt war. Der Kaiser habe die Zusammenkunft gewünscht, um das in Deutschland herrschende Misstrauen zu zerstreuen und die Versicherung seiner friedlichen Gestimmen persönlich ertheilen zu können, was auch gegen alle hier anwesenden Fürsten geschehen sei. Der Regent wiederholte seine bereits an anderer Stelle abgegebene Erklärung, daß er es für den Beruf Preußens erachte, mit seiner vollen Macht für die Erhaltung der Integrität Deutschlands einzutreten, falls sie jemals bedroht werden sollte. Er gedachte Österreichs und des guten Einvernehmens mit dieser Macht als eines höchst wünschenswerthen Ziels; die Annäherung an dieselbe habe einen guten Anfang genommen und die Bundesgenossen würden von fernerer erfreulichen Resultaten in Kenntniß gesetzt werden. Auch der Differenzen in Fragen der inneren Politik und in der Behandlung gewisser Bundesangelegenheiten geschah in eindringlicher Weise Erwähnung, und zwar in der Hoffnung, daß die Zahl der Freunde Preußens im Bunde sich vermehren werde auf Grund einer wachsenden Übereinstimmung in Bezug auf eine Politik, an der der Prinz-Regent unverbrüchlich festhalten werde. Man darf annehmen, daß eine Ansprache in diesem Sinne ihren Eindruck auf die erlauchte Versammlung nicht verfehlten konnte und in der entsprechenden Weise beantwortet worden ist.“

Der Großherzog von Darmstadt war schon am 18. Vormittags abgereist, der Herzog von Coburg-Gotha am 18. Abends, die Könige von Sachsen und Hannover und der Herzog von Nassau am 19. Vormittags. — Vom 20. Abends: „Dem Vernehmen nach hat sich bei den Besprechungen des Prinz-Regenten mit den deutschen Fürsten vor deren gestrigen Abreise eine schriftliche Übereinstimmung in denjenigen Fragen herausgestellt, welche Deutschlands Beziehungen zum Auslande berühren.“ — Immerhin ist dies schon ein wichtiges Resultat, besonders im Zusammenhange mit den von den deutschen Fürsten wegen Revision der Bundeskriegsverfassung angebotenen Konzessionen, welche Preußen natürlich acceptirt hat. Dass in den inneren Fragen sich noch verschiedene Auffassungen herausstellten, war nicht anders zu erwarten; auch hier aber hat Preußen durch den Fürsten-Kongress an Terrain gewonnen und sind auch hierin einer wachsenden Verständigung die Wege gebahnt, mindestens wesentlich erleichtert.

**Preußen.** Berlin. Se. Majestät der König hatten sich im Laufe der vorigen Woche verhältnismäßig wohl befunden. Am Montag haben Se. Majestät krankartige Zufälle gehabt, die Besorgniß erregend waren; dieselben sind jedoch ohne weitere Folgen vorübergegangen. Die letzten Nachrichten lauten wieder trüber,

Se. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent wird in dieser Woche von Baden aus der Kaiserin Mutter von Russland in Wildbad einen Besuch abstatte. — Man spricht von einer demnächst bevorstehenden Zusammenkunft des Prinz-Regenten mit dem Kaiser von Österreich.

Dem mit der Ansprache des Prinz-Regenten als abgeschlossen zu betrachtenden Fürstenkongress werden jetzt wahrscheinlich Besprechungen deutscher Minister in Baden folgen. Mehrere derselben sind bereits dorthin gereist. Der Preuß. Minister des Auswärtigen, Herr v. Schleinitz, hat sich am 19. auf allerhöchsten Befehl auf 8 Tage nach Baden begeben. Auch der Kriegsminister Herr v. Roon dürfte sich nächstes dorthin begaben. Die bereits angekündigte Reise des österreichischen Militairbevollmächtigten nach Baden glaubt man als ein Anzeichen betrachten zu können, daß auch Österreich eine Ausgleichung der auf diesem Gebiete noch vorhandenen Meinungsverschiedenheiten beizutragen bereit sei. Wie aus guter Quelle versichert wird, handelt es sich um wichtige Berathungen über die Einheit der Deutschen Bundes-Armee. Der Prinz-Regent wird diese Berathungen selbst leiten, und Österreich hat seinen Plänen bereits in wichtigen Stücken zugestimmt.

Die „Pr. 3.“ sagt: Immerhin kann man mit Befriedigung auf die Ergebnisse des Fürstenkongresses zurückblicken; zwei Thatachen sind unbestreitbar und in gegenwärtiger Lage von eminentem Gewicht: Die erfolgte Wiederherstellung der Eintracht Deutschlands und die Wiederherstellung Preußens auf den ihm gebührenden Platz. Zu beklagen sei, dieser erfreulichen Erscheinung gegenüber, daß die Organe der Preuß. Demokratie vor den Resultaten des Fürsten-Kongresses die Augen verschließen und sich in den arrogantesten und insolentesten Ausdrücken gegen die Fürsten-Versammlung ergehen. (Doch sehr erklärlich!)

Frankreich hat in einer Note vom 12. d. Preußen eröffnet, es wünsche mit dem Zollverein einen Handelsvertrag abzuschließen, und die Litte hinzugefügt, Preußen möge hieron, zur weiteren Berathung, den anderen Mitgliedern des Zollvereins Kenntniß geben.

Ein englisches Blatt schreibt, der Kaiser Napoleon habe zur Kaiserin von Russland in Lyon gesagt: „Sagen Sie Ihrem erlauchten Bruder, daß ich sein Freund bin. Nach meiner Überzeugung muß Preußen an der Spitze eines einzigen Deutschlands stehen, und ich meinerseits bin bereit, für Deutschland zu thun, was ich für Italien gethan habe.“ — (Richt nötig, danken reich sehr; unerbetteter Beistand gehört gebührendermaßen an die Lust gesetzt zu werden.) Die „B. H.-3“ behauptet dagegen, daß die Begrüßung in Baden hauptsächlich ein Resultat englischer Bemühungen sei. (Schwer glaubhaft; es wird aber wohl Beides nur gerathen, nicht gewußt sein.)

(Volksbl.) Herr Schwarck wird seines Postens als Oberstaatsanwalt enthoben und Graf Lippe an seine Stelle gelegt werden.

Die Börse am 21. war nicht gerade ungünstig aber geschäftstätig. Staatschuldscheine 84½; Pr. Rentenbriefe 9½.

**Deutschland.** Als ein Erfolg des Fürstenkongresses in Baden ist es wohl auch zu betrachten, daß in Süddeutschland jetzt starke Sympathieen für Preußen und dessen Regenten sich vielfach kundgegen. In Bayern ist seit einigen Tagen die Stimmung gegen Preußen gänzlich umgeschlagen. Man erkennt die große Absicht, welche der Regent Preußens durch die Zusammenkunft deutscher Fürsten in Baden zu erreichen strebt. Lebhafte Erinnerungen an 1813 steigen auf, in welchem Preußen es war, daß zuerst zur Befreiung des gemeinsamen Vaterlandes zum Schwerte griff. — Nach dem „Fr. 3.“ hat Kaiser Napoleon das Stephanienbad für die Kaiserin gemietet, die in 14 Tagen, von dem Kaiser begleitet, dahin kommen will.

**Österreich.** Daß man hier die Zusammenkunft in Baden mit dem lebhaftesten Interesse betrachtet, ist natürlich, und wenn dies auch nicht ohne Verstimung geschieht, so kann man doch nicht leugnen, daß man die Stellung Preußens in Deutschland und den auswärtigen Mächten gegenüber als wesentlich gekräftigt ansieht. Preußischerseits ist man auch mit aller Vorsicht zu Werke gegangen, um Verdächtigungen keinen Raum zu lassen. Man sagt, der Prinz-Regent habe in einem eigenhändigen Schreiben dem Kaiser Franz Joseph die beruhigendsten Auffälligkeiten gegeben und ihm versichert, er werde vorkommenden Falles zu dem Kaiser ganz so sprechen, als wenn ein österreichischer Erzherzog zugegen wäre. Darauf soll von hier eine Depesche an den Prinz-Regenten abgegangen sein, wonach Österreich allen Preußischen vorgelegten Punkten zur Einigung Deutschlands beigetreten sein soll. Der Kaiser wünscht eine persönliche Zusammenkunft mit dem Regenten.

**Frankreich.** Der Kaiser ist am 18. d. von der Reise nach Baden in Paris wieder eingetroffen und wohnte sofort einem Ministerrat bei. Er soll gesagt

haben, daß der Friede vor der Hand gesichert sei und man in aller Ruhe die öffentlichen Arbeiten fortführen könne. Eine Denkmünze auf die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Prinz-Regenten soll geprägt werden; es heißt, Napoleon habe den Prinz-Regenten eingeladen, ihn mit einem Gegenbesuch zu beeindrucken. Der "Moniteur" beglückwünscht natürlich die Reise des Kaisers, welche den Frieden Europas festigt habe.

**Großbritannien.** Die Furcht in England vor Napoleon ist auf's Höchste gestiegen; damit aber Niemand etwas davon merkt, fangen die englischen Blätter an auf Preußen zu schimpfen, zunächst darauf, daß der Prinz-Regent in Baden-Baden mit Napoleon zusammengetroffen ist. In Parlamentskommissionen und Zeitungen erörtert man eifrig die Folgen einer feindlichen Invasion.

**Belgien.** In Brüssel hat am 17. d. ein großes National-Meeting stattgefunden, welches einstimmig beschloß, "eine große Verbindung der belgischen Patrioten" zu gründen. Die "belgischen Patrioten" verpflichten sich, auf dem Wege der Überredung oder des Zwanges (!) mit Hinterziehung von "Gut und Blut" die belgische Unabhängigkeit und Nationalität zu vertheidigen. (Die guten Belgier merken wohl so etwas von kaiserlich französischem Appetit. Aber würden sie wohl auch der allgemeinen Volksabstimmung mit Gut und Blut widerstehen?)

**Schweiz.** Der Bundesrat hat am 18. d. in einer Note an die französische Regierung seine früheren Proteste gegen die Einverleibung Savoyens erneuert. Die anderen Mächte sollen um Beschleunigung der Konferenz ersucht werden. (Der arme Bundesrat scheint sehr in der Kultur zurück zu sein; die Einverleibung ist ja "vollendete Thatjache", von der Konferenz keine Rede mehr, und Victor Emanuel fügt zum Schaden noch den Spott hinzu, indem er der Schweiz "freundnachbarlich" die Abtreten Savoyens an Frankreich notifiziert.)

**Italien.** Sardinien oder sein Victor Emanuel und Cavour haben sich besonnen, daß sie Savoyen und Nizza doch zu wohlfeil verschachert haben; sie verlangen jetzt die als Kriegszuschuß an Frankreich gezahlten 60 Millionen wieder zurück. (Noble Leute das!)

Aus Rom wird bestätigt, daß die piemontesische Armee sich bei Ferrara konzentriere.

**Neapel.** Aus Palermo wird vom 13. d. gemeldet, daß die Räumung der Stadt, der Forts und des Hafens Seitens der neapolitanischen Truppen beinahe beendet sei. Die Sizilianer feiern National-Feste, die nur durch Leichenzüge im Kampfe Gefallener unterbrochen werden. Die Organisation des Heeres ist deshalb schwierig, weil die Sizilianer sich nur schwer der Disziplin unterwerfen. Garibaldi hat Palermo verlassen, wo jetzt Orsini befehligt. Garibaldi hat in Amerika 10 Dampfer ankaufen lassen, die er bei seiner Expedition gegen das neapolitanische Festland verwenden will. Dann will er mit allen seinen Streitkräften direkt auf Neapel losmarschieren.

Neapolitanische Schiffe hatten bekanntlich 2 mit 800 Garibaldischen Freischärlern befrachtete Schiffe aufgebracht. Der sardinische Gesandte in Neapel hat die Freiheit gehabt, diese Schiffe, welche nur 800 "Passagiere" am Bord gehabt, zu reklamiren, und der englische Gesandte unterstützt die Forderung auf Herausgabe derselben. (Wenn der König von Neapel noch einen Funken von Mut besäße, so hätte er beide freche Burschen die Treppe hinabwerfen lassen müssen, und jöge jetzt selbst mit seiner Armee gegen die Revolution und gegen den Sardenkönig, um entweder zu siegen oder doch mit Ehren unterzugehen.) Ein pariser Blatt sagt, die sardinische Regierung habe die Reklamation ihres Gesandten nicht gutgeheißen und der englische Gesandte habe sich anders besonnen. Uebrigens scheint sich die Neapolitanische Flotte doch etwas zu ermannen: Nach Berichten aus Genua vom 20. hat wieder eine königl. Fregatte einen von einem Dampfer bugstirten amerikanischen Klipper mit 1000 Freiwilligen und 2000 Gewehren gefapert. — Aus Cagliari, 20. Juni wird telegraphiert: Oberst Medici ist mit 3000 Freiwilligen von Genua in Palermo angekommen. Alle Gemeinden Siziliens lassen Garibaldi als Dictator Beitrittsadressen zugehen. Morgen werden bedeutende Streitkräfte von Palermo nach Messina abgehen. Die Desertionen bei den königl. Truppen dauern fort.

\* **Aus Baden-Baden.** Der Kaiser Napoleon hat hier, wo man ihn von früher noch kennt, keinen guten Eindruck gemacht. Er zeigte sich besonders am ersten Tage seines hiesigen Aufenthalts bemüht, sich dem Publikum, wenn auch aus einiger Entfernung, viel zu zeigen, und fiel den gaffenden Zuschauern besonders dadurch auf, daß er so viel Zigaretten rauchte. Dieser kleine, ergrautete alte Mann im blauen Frack mit goldenen Knöpfen, das ist also der wunderbare Mensch, der sich eine Krone genommen hat! Diese kleine, gedrückte, unscheinbare Gestalt mit dem schleppenden Gange, dem dicken Kopf, dem angehenden Hängebauch, den dünnen Beinen, das ist Louis Napoleon, von dem sich das revolutionssüchtige Frankreich beherrschen läßt, vor dem sich Europa beugt, wenn auch wider Willen! Dieser häßliche Körper nimmt von vorne herein gegen

sich ein und das Gesicht mindert den ungünstigen Eindruck in keiner Weise. Die Gesichtsfarbe ist fahl, der Bart so, wie ihn die Abbildungen zeigen, die Augen umflost und scheinbar matt; das ganze Gesicht macht den Eindruck eisiger Kälte. Und doch wohnt in diesem unscheinbaren häßlichen Körper ein Geist, der, wie L. Napoleon es selbst gesagt, seine Zeit begreift, besonders aber ihre Schwächen, die eben er so geschickt benutzt, daß sie ihm zu Stufen dienen müssen, um sich zum mächtigsten Manne der heutigen Zeit — denn das ist er unleugbar — emporzuschwingen. — Zwischen den Franzosen, die ihrem Kaiser durchaus Hochs bringen wollten, und den Deutschen, die dazu zögerten, wäre es bald zu ernsteren Auseinandersetzungen gekommen. Erstere schrieben: "Wer will uns daran hindern, unseren Kaiser leben zu lassen", die Anderen, vorauf Heidelberger Studenten, riefen dagegen: "Vergebt nicht, daß ihr hier nicht in Frankreich seid." Darauf gab es einige Drängelei; damit war's abgemacht. — Der auffallendste Gegensatz in der äußeren Erscheinung zu Louis Napoleon war der Großherzog von Hessen-Darmstadt; der einzige, welcher stets in Uniform mit dem Helm auf dem Hause erschien, was seine überaus große und kriegerische Gestalt noch mehr hervortreten ließ. — "Absurd", — das ist das neueste Wort der Politik. In Baden-Baden soll es jeden Augenblick ertönt sein; zuerst hat es Napoleon dem Prinz-Regenten gegenüber ausgesprochen, um damit die Gerüchte zu bezeichnen, nach welchen er den Frieden mit Deutschland brechen will. Darnach sprechen es die Anderen aus und nach. Absurd!

\* **Berlin.** In den ersten Tagen dieser Woche verbreitete sich hier wiederholt die Nachricht, daß die Krankheit Sr. Majestät des Königs eine so gefährliche Wendung genommen, daß die Auflösung des hohen Leidenden nahe bevorstehe. Nach den letzten Nachrichten aus Sanssouci ist zwar wieder einige Besserung eingetreten, doch ist der Zustand überhaupt sehr trübe. Wer dem kranken Monarchen in den Parkanlagen von Sanssouci zufällig begegnet, empfängt von der äußeren Erscheinung des hohen Duldens einen tief ergreifenden schmerzlichen Eindruck, der um so wehmuthiger wirkt, wenn man den König noch in den Tagen der körperlichen Kraft und sprudelnden Geistesfrische gekannt hat. In dem gepolsterten Rollstuhle, mehr liegend als sitzend, den Kopf auf die Seite gebeugt, fährt der hohe Herr dahin, umgeben von den Adjutanten und dem Leibarzte, und erwiedert die Grüße der Vorübergehenden, soweit das offenbar sehr trübe Auge selbige überhaupt bemerkte.

— Der Berliner Pöbel ist in letzter Zeit in wachsendem Maße ungebärdig geworden. Als am 13. der König von Hannover hier angelangt war, blieb ein Gepäckwagen vor dem Hause des Gesandten stehen. Um diesen sammelten sich nun alsbald Hunderte von Gaffern, welche schreiend und pfeifend nach dem Grafen Vorries verlangten, Bennigsen hoch leben ließen und anderen Skandal trieben. Unter diesem Pöbelhaufen befanden sich auch viele feingekleidete Personen. Am 18. Abends bei dem zu Ehren des 50jährigen Jubiläums des Herrn Probst Dr. Nitsch demselben von der Studentenschaft gebrachten Fackelzug hatte sich eine ungeheure Menge Zuschauer auf den Straßen eingefunden, durch welche der Zug ging. Kaum konnten die Fackelträger sich durch Schwenken derselben den Weg frei halten; an einigen Stellen aber war das Gedränge furchtlich, und wie gewöhnlich wurden Rohheiten aller Art begangen, besonders wurden die Polizeibeamten umbrängt, daß ihnen fast der Athem ausging, man schlug und stach die Pferde der berittenen Mannschaften, daß sie sich hoch aufzäumten und überschlugen. Man begleitete den Zug mit Pfeifen und Schreien, und Janhagel machte seinem Wohlgefühl, im Bewußtsein seiner Macht bei solcher Gelegenheit, in vollem Maße Luft.

— Einen anderen Skandal gab es am Abend desselben Tages im Victoria-Theater, noch dazu bei der patriotisch-nationalen Arndt-Feier, die dort stattfand. Hier waren es Personen wenigstens theilweise den höheren Ständen angehörig, welche die skandalöse Störung verursachten. Im ersten Range saßen die Gräfin Hatzfeld und die vielgenannte Ludmilla Assing (Herausgeberin des Briefwechsels von Barnhagen und Humboldt) mit dem jüdischen Literaten Lassalle und dessen Vater. Die umfangreiche Crinoline der Gräfin nahm den ganzen Platz ein und verweigerte einem Engländer, der mit seiner Dame zu ihren Plätzen an Jenen vorbeigehen wollte, die Passage. Darüber gab es einen kleinen Briefwechsel, in den Herr Lassalle sich laut einmischt. Der Streit zwischen Beiden wurde endlich so heftig und trog des Zischens des Publikums in so lauter Weise fortgesetzt, daß die Vorstellung unterbrochen werden mußte. Als endlich der Briefwechsel in Thälichkeit überzugehen drohte, erhob sich das Publikum, es erscholl ein allgemeines: raus, raus!, und der wachhabende Be-

amte sah sich veranlaßt, einzuschreiten und den Urheber des Streits zu entfernen. Die Erbitterung des durch ein solches Vertragen sehr indignirten Publikums war so groß, daß sofort nach beendigter Vorstellung, als Lassalle mit der Gräfin v. H. im Garten erschien, sich der Ruf: raus, raus! sofort erneuerte, und Beide so umdrängt wurden, daß sie nur unter dem Schutz der Polizei durch den Tunnel zu ihrem Wagen gelangen und sich weiteren Unannehmlichkeiten entziehen konnten.

Auf den Anhalter und Potsdamer Eisenbahnen werden jetzt enorme Quantitäten von Wolle verladen. Der diesjährige Wollmarkt war aber auch brillant in jeder Beziehung: große Zufuhr, hohe Preise, und so war es natürlich, daß die Herren Wollproducenten sich nobel aufführten und tüchtig viel Geld hier wieder ausgaben.

Am letzten Sonntag fand eine der größten und glänzendsten Hochzeiten statt, welche Berlin seit langer Zeit gesehen hat. Herr Gerson — welche Dame auch in der Provinz kennt den Namen Gerson nicht und hat von seinem Tempel des Luxus und der Mode nicht wenigstens gehört —

Herr Gerson, der Chef, verheirathete sein Töchterlein an den Sohn des Commerzienrats Meyer, des großen Bankiers von Berlin. Die Hochzeit fand in den prachtvollen Räumen des ehemals Beerschen Grundstücks im Tiergarten statt. 350 Personen waren eingeladen und gekommen. Der Glanz der Toiletten übertraf alles bisher Dagewesene und die Beschreibung würde Bände von Modenzeitschriften füllen. Das Couvert ohne Wein kostete 10 Thlr. Die Gesamtkosten des Hochzeitsfestes sollen sich auf über 15,000 Thlr. belaufen haben. Man kann sich daraus so einen kleinen Begriff von dem Reichthum der reichen Juden in Berlin machen. Kundige Leute bemerkten übrigens nach der Gersonschen Hochzeit: das Fest habe dem Wirth alle Ehre gemacht und ihm für die Zukunft eine glänzende Rundschaft gestaltet. Auch ein Beitrag zur Charakteristik der Zeit!

### Verchiedenes.

**Wolle.** Der Wollmarkt in Berlin hat eine bedeutende Bedeutigkeit entwickelt. Bis zum ersten Tage war der selbe bereits mit ca. 75,000 Gtr. Wolle befahren, welche zu sehr guten Preisen, meist 15 bis 20 Thlr., über den vorjährigen Preis, also um 20 — 25 Prct. höher verkauft wurden. Am Tage darauf steigerte sich das Quantum der Zufuhr auf ca. 120,000 Gtr. und der Preisauflauf bis 22 Thlr. Am dritten Tage berechnete man die Gesamtzufuhr auf 160,000 Centner, wovon bis zu diesem Tage an 130,000 Gtr. bereits verkauft waren. Die Wollen von tadeloser Wäsche und Behandlung waren sehr in der Minderheit und fast allgemein einige Prozent mehr geschornt; dennoch waren alle Sorten begehrt, besonders mittel und geringere, in letzteren konnte die Frage kaum befriedigt werden. Die Erhöhung der Preise gegen den vorjährigen Markt stellte sich schließlich auf 18 — 24 Thlr., selten mehr oder minder. Die Fabrikanten und Spinner des Zollvereins waren die Hauptkäufer. Von fremden Käufern, besonders Franzosen und Schweden, waren mehr eingetroffen als je zuvor, doch traten sie mit einiger Zurückhaltung auf. Zu notieren ist: keine und hochseine Wolle 95 — 110, mittel 80 — 86, geringe 55 — 75 Thlr.

— Die diesjährigen Gerichtsferien beginnen nicht, wie einige Zeitungen mittheilen, den 21. Juni, sondern den 21. Juli und dauern bis zum 1. September.

— Aus New-York wird gemeldet: Ein schrecklicher Wirbelwind hat am 3. d. M. verheerend in Iowa und Illinois gewütet. Drei Städte wurden dadurch zerstört und viele der Einwohner wurden unter den Ruinen derselben begraben.

### Aus der Provinz.

**Danzig.** In Neufahrwasser ist der Lehrer Herr Greger aus Elbing als dritter Lehrer bei der ev. Schule dagegen und als Organist der Himmelfahrts-Kirche gewählt worden.

**Graudenz.** (G.) Die Regenzeit ist noch nicht vorüber. Glühende Sonnenhitze wechselt dieser Tage mit heftigen Güssen. Die Landleute klagen aber noch nicht und fast durchweg erwartet man eine gesegnete Ernte. Am Sonnabend Abend zog in einiger Entfernung von hier ein Gewitter vorüber, mit Hagelschauern, die hier kleinen Schaden anrichteten, in der Gegend von Strasburg und Golub aber beträchtliche Strecken Landes verheert haben sollen. — Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, ist ebenfalls Sonnabend der Bestatter Höser aus Kurz bei Pelpin vom Blitz erschlagen worden, als er auf der Landstraße fuhr; die Pferde gingen durch, der Kutscher stürzte vom Wagen und ist an den erhaltenen Verletzungen ebenfalls gestorben.

**Königsberg.** (Ostpr. B.) Dem hiesigen Magistrat sind über 100 Bittschriften aus dem Cabinet des Prinz-Regenten zugefertigt, die von hiesigen Einwohnern verschiedener Stande bei der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit in hiesiger Stadt an Höchstenselben gerichtet worden sind und durchweg bitten um Unterstützung und Geschenke enthalten. Der Magistrat ist nun bei Übereinsetzung dieser Bittschriften zur Ermittlung und Feststellung der persönlichen Verhältnisse der Petenten veranlaßt worden und wird demnächst wohl Alerhöchsten Orts Bericht abzustatten haben. — Der bisher bei der hiesigen Gasanstalt beschäftigt gewesene Techniker Hartmann — ein Bruder des Direktors dieser Anstalt —

ist am Dienstag in Elbing zum Direktor der dortigen neuen Gasanstalt gewählt worden. — Zur Zeit herrschen hier unter den Kindern ziemlich stark der Scharlach und die Masern. Die Krankheiten nehmen aber meistens einen glücklichen Verlauf und die Zahl der Todesfälle in Folge derselben ist verhältnismäßig nur geringe. — Ein hiesiges junges Mädchen christlichen Glaubens, Tochter eines ehemaligen Beamten, will in Kurzem zur jüdischen Religion überreten. Eine Verhetzung mit einem jüdischen Handlungsbeflissen von auswärts ist die Veranlassung.

**Elbing.** Der diesjährige hiesige Woll-Markt, welcher gestern begann, scheint sich besser anzulassen, als seine Vorgänger seit mehreren Jahren. Von Mitte dieser Woche an sind almhälig schon ansehnliche Zufuhren von früher bereits verkauften Wollen eingetroffen, welche zumeist auf den Wasserwagen verwogen werden, um größtentheils zu Wasser weiter verladen zu werden. Sechs Berliner Kähne liegen zu diesem Behufe in Ladung. Aber auch an den freien Markt sind bereits mehrere Parteien eingetroffen und zum Theil auch gestern schon zu guten Preisen, meist an auswärtige Käufer, welche sich zum Markt hier eingefunden haben, verkauft, und mehrere andere werden heute folgen. Der gestern eingetretene heftige Regen wirkte störend auf das Geschäft.

**Elbing.** Die von der hiesigen Liebertofel am letzten Sonntag veranstaltete Spazierfahrt nach Cadinen hatte überaus zahlreiche Theilnehmer gefunden und fiel zu großer Befriedigung derselben aus, obgleich gegen Abend ein ziemlich starker Regen einige Störung verursachte.

**Elbing.** Die Freunde unserer schönen Umgegend verdanken vor Allem dem lieblichen Vogelsang so manchen erquickenden Genuss, so manchen heiteren Abend. Kaum aber dürfte es je einen froheren hier gegeben haben, als den des letzten Donnerstag, mit welchem das Comité für Vogelsang den zahlreichen Theilnehmern ein wahhaft schönes Fest bereit hielt. Vornehmlich galt dasselbe der Eröffnung eines, von dem unermüdlich thätigen Comité-Mitgliede Herrn Papau aufgefundenen neuen Punktes, einem hinter dem Johannisberg seitwärts belegenen, von prächtigen Buchen umgebenen, an einer tiefen, wildromantischen Schlucht steil aufliegenden schmalen Berggrücken, der in und um sich fast Alles, und in meist noch höherem Maßstabe vereinigt, was die anderen Punkte Vogelsangs darbieten. Wenn es gilt, für Vogelsang zu wirken, dann kennt Herr Papau, der ja auch die meisten anderen Parteien entdeckt und zugänglich gemacht und viele der anziehendsten Anlagen geschaffen hat, keine Schwierigkeiten, und so war es ihm gelungen, auf diesem Bergrücken nicht nur einen bequemen geräumigen Platz herzurichten, sondern denselben auch mit Rücksicht zu versehen und zu dem Feste mit hohen Flaggenstangen und Blumen- und Laub-Gewinden auszuschmücken. Um 6 Uhr brach eine sehr zahlreiche Gesellschaft mit Musik von Vogelsang nach der neuen Anlage auf, die man nach einem sehr angenehmen, nicht ermüdenden Gange erreichte. Der Eindruck war in der That ein überraschender; so schön hatte man sich den Punkt nicht gedacht. Nachdem die Gesellschaft sich gruppirt hatte, ergriff Ramens des Comités Herr Commerzienrat H. Rogge das Wort und erklärte nach einer angemessenen Einleitung: Das Comité habe für diesen herrlichen Punkt einen Namen gewählt, auf den wir Preußen mit Stolz, ganz Deutschland mit Hoffnung und Vertrauen, das Ausland mit Achtung und Erfurcht schauen, den Namen „Wilhelmshöhe“, nach unserem allverehrten Prinz-Regenten, dem er hier auf herrlicher Waldeshöhe, in freier heiterer Himmelsslust ein lautes Hoch darbringe. Jubelnd stimmten die Hunderde von Anwesenden ein. Nach also vollendetem Weihe zog die Gesellschaft nach dem Vogelsanger Gasthause, wo der aufmerksame und tüchtige Wirth ein vorzügliches Mahl im Freien zugerichtet hatte, bei welchem und beim perlenden Weine, unter mannigfachen Toasten, von denen einer der ersten unserem Papau galt, ein kostlich heiterer Abend zugebracht wurde. Spät in der Nacht erst zog unter dem Klange der Musik die frohe Gesellschaft heim. Die „Wilhelmshöhe“ aber möge jeder besuchen, der etwas wahrhaft Schönes sehen will.

**Elbing.** Am vergangenen Mittwoch ereignete sich in der Gegend von Englischbrunnen beim Baden folgender Unglücksfall. Ein dort in Arbeit stehender Büchnergeselle badete sich mit einem 15jährigen Knaben am Aufstieg des von Englischbrunnen nach dem Elbingfluss führenden Grabens; sie tauchten sich mehrere Male unter Wasser, wobei der Geselle den Knaben fortgestoßen haben soll; im scherzweisen Ringen gerieten sie aber in den Fluss, der hier eine bedeutende Tiefe hat, und gingen beide auf den Grund. Dem Gesellen, der etwas schwimmen konnte, gelang es, sich empor zu arbeiten und das Ufer zu erreichen; doch besaß er nicht Geistesgegenwart oder Mut genug, dem Knaben Hilfe zu leisten. Dieser tauchte, nach Rettung schreiend, wiederholt auf, da dieselbe aber ausblieb, versank er in die Tiefe und wurde erst nach einziger Zeit als Leiche aufgefunden. — Als ein Fall besonderer Herz- und Gefühllosigkeit wird erzählt, daß mehrere Arbeiter sich hier ganz in der Nähe befunden haben, ohne für die Rettung des Verunglückten das Mindeste zu thun. — Der Geselle ist dem Unternehmen nach gefänglich eingezogen.

**Elbing.** Am vorgestrigen Donnerstag gegen Mittag verbreitete sich hier das Gerücht, daß auf dem benachbarten Gute Dambiken der große Schafstall in vollen Flammen stehe. Hinzugefügt wurde, daß dadurch ein sehr bedeutender Schaden entstehe, indem die verschiedenen Maschinen etc., welche bei der am vorhergegangenen Tage dort stattgefundenen Prämierung und Schau aufgestellt worden, in diesem Stall untergebracht und so nach mit verbrannt wären. Wie sich später jedoch ergeben hat, ist der Brand von keiner erheblichen Bedeutung gewesen, indem, außer einigen Beschädigungen am Gebäude, nur einige Sachen verbrannt sind.

**Briefkasten.** 1) Ad. W. in Leipzig — nur gegen Einführung des Bettages von überhaupt 1 Thlr. 15 Sgr. 2) Gedichte aufzunehmen, gehabt uns der Raum unseres Blattes nur in sehr seltenen Fällen; Herr C. B. wolle es also entschuldigen, wenn wir von seiner freundlichen Einführung keinen Gebrauch machen können. 3) „Johanni-Feier in Vogelsang“ — zu poetisch. 4) Anzeige von A. R. — völlig unverständlich.

**Die Quelle in der Erholung.** wurde vorigen Herbst von Herrn Haertel gründlich untersucht und hat nach dessen Berechnung ergeben, daß dieselbe täglich an Oberwasser 90, in der Mitte bis 200 und Unterwasser bis 290 Tonnen liefert. Würde das nicht schon der Mühe lohnen, das Wasser zur Verstärkung in unsere Brunnen zu leiten?

**Neben sich** der täglich von Elbing abgehenden Eisenbahnzüge.  
A. Richtung nach Berlin (Danzig).  
(Abfahrt.)

- 1) Personenzug No. 4. . . Morg. 4 U. 34 M.
- 2) Lokal-Personenzug No. 10. Mittags 11 " 33 "
- 3) Schnellzug No. 2. . . Abends 5 " 15 "
- 4) Güterzug mit Personenbef. No. 6. . . Abends. 7 " 40 "

B. Richtung von Berlin (Danzig) nach Königsberg.  
(Abfahrt.)

- 5) Personenzug No. 3. . . Nachts 12 U. 28 M.
- 6) Güterzug mit Personenbef. No. 5. . . Morg. 9 " 55 "
- 7) Schnellzug No. 1. . . Vorm. 11 " 38 "
- 8) Lokal-Pers.-Zug No. 9. Abends 6 " 16 "

**Mennoniten-Gemeinde.**  
Im Bethaus an der Neiferbahn.  
Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Mannhardt.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die gestern volljogene Verlobung meiner Tochter Ida mit Herrn Carl Brose beeindre ich mich hierdurch statt besonderer Meldung ergebnst anzugeben.

**Stadtgebiet bei Danzig, den 23. Juni 1860.**

**Wilhelmine de Beer, geb. Weber.**

**Gebindungs-Anzeige.**  
Die am 18. h. Abends 9½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Ida geb. Jahn, von einem gesunden Knaben, beeindre ich mich statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebnst anzugeben.

**Tilsit, den 19. Juni 1860.**

**Petersen, Superintendent.**

**Todes-Anzeigen.**  
Den am 16. d. M. im noch nicht vollendet 35. Lebensjahr erfolgten Tod unseres geliebten Mannes und Vaters, Louis Schneidmüller, am Schlagfluss, zeigen tiefberührt an

**Die hinterbliebene Witwe mit ihren 4 unmündigen Kindern.**

Nach langem Leiden ging heute 9 Uhr Morgens mein geliebter Sohn Louis, in einem Alter von 5 Jahren und 2 Monaten, zu einem bessern Leben ein.

Theilnehmenden Freunden zeige ich dies ergebnst an.

**Bahnhof Altfelde, den 21. Juni 1860.**

**Wolgram.**

**Der landwirtschaftliche Verein des Gr. Marienburger Werders versammelt sich**  
**Donnerstag den 28. Juni c. 4 Uhr**  
**Nachmittags**  
**in Gr. Mansdorf.**

**In Vogelsang findet Sonnabend, den 23. d. Mts. zur Feier des Johanni-Festes Concert statt.**

**Nicht-Vereins-Mitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.**

**Das Comité des Vereins für Vogelsang.**

**Erholung.**  
Montag, den 25. d. M. großes Concert ausgeführt von dem Musichor des Herrn Damroth.

## Im Banduhschen Garten.

Sonntag den 24. Juni c.:

**II. Abonnement-Concert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Herrn Musik-Direktors Damroth  
mit verstärktem Orchester.

Während der Pausen werden einige Luftballons steigen.

In dem reichhaltigen Concert-Programm zeichnet sich aus: „Die Leuchtburg“ gr. Polypourri von Fr. Laade, „Aufopferung zum Tanz“ von C. M. von Weber.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Billette für Nichtabonnenten und zwar 4 Stück zu 15 Sgr. sind in der Buchdruckerei von Eduard Schmidt zu haben.

Entrée an der Kasse 5 Sgr. à Person.

**R. Pohl.**

## Liedertafel.

Mittwoch den 27. huj., Abends 8 Uhr, Versammlung im grossen Saale der Bürger-Ressource.

Die passiven Mitglieder werden zur Theilnahme an dieser Versammlung ergebnst eingeladen.

Der Vorstand der Liedertafel.

**Sechstes Preussisches Sängerfest.**  
**Dienstag, den 26. huj., Abends 8 Uhr, Probe** im Saale der Bürger-Ressource.

Nach Ankunft grösserer Parthen frischer polnischer Hölzer empfehle ich zu billigen Preisen:

**Fichten Rundholz von 40**

**bis 60 Fuß Länge und 10 bis 16 Zoll Zapfstärke.**

**Fichten Balken von 18 bis 35 Fuß Länge und 15 bis 30 Zoll Stärke,**

**Tannen Balken, 30 bis 40 Fuß lang, 9/10 bis 10/10 Zoll stark,**

**Fichten Mauerlatten, 30 bis 40 Fuß lang, 6/6 bis 9/9 Zoll stark,**

so wie auf meiner Dampfschneidemühle geschnittene

**Fichten und Tannen Balken, Bohlen, Dielen, Kreuzhölzer und Latten in allen Dimensionen.**

Nicht vorräthige Dimensionen können sofort angefertigt werden.

Ferner empfehle ich beste Holländische Dachpfannen, Firstpfannen, Chamottsteine, Deichselstangen, Spaltlatten ic. ic.

Die Anfuhr zum hiesigen Bahnhofe, so wie etwaniger Wassertransport nach der Umgegend ist kostenfrei.

Elbing, im Juni 1860.

**D. Wieler,**

Holzhandlung.

Stoppdecken sind wieder vorräthig bei

**S. Pinkussohn,**

Spieringsstraße No. 4.

**Wohnortsveränderung halber werden Neiferbahnstraße No. 2.**

**Montag, den 25. d. M., Morgens 9 Uhr, mehrere entbehrlich gewordene Meubel und Hausgeräthe gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.**

Ein Bursche, der Lust hat Sattler zu werden, findet eine Stelle bei Braß jun., Sattlermeister, Junkerstraße No. 52.

Ich brauche einen Lehrburschen.

Quintern, Stellmachermeister,

Königsbergerstraße No. 13.

**Nur aus edlem Metalle gearbeitete Gegenstände  
empfiehlt  
die Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-  
Fabrik und Handlung**

dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ihr sehr reichhaltiges ganz neu besetztes und geschmackvolles  
**Juwelen-, Gold- u. Silber-Waaren-Lager**  
zur gefälligen Ansicht bestens.

Gleichfalls halte ich ein Lager **goldener Ancre- und Cylinder-Uhren**  
für Damen und Herren (gut regulirt).  
Die Preise sämtlicher Gegenstände sind billigst notirt.  
Eine jede neue Arbeit und Reparatur im

**Juwelier-, Gold- und Silber-Fache**

wird sauber und schnell gefertigt, ebenso wird eine jede nur vorkommende Kirchen-Arbeit nach vorgelegten Zeichnungen prompt und gut ausgeführt.

Alte Juwelen jeder Art, Gold- und Silbergegenstände, sowie Pfandscheine über dergl. Sachen, werden zum höchsten Werthe gekauft und eingetauscht bei

**C. R. Gerike,**

**Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,  
lange Hinterstrafen- und Wasserstrafen-Ecke.**

Mein Lager eleganter wie einfacher **Knicker, En tout cas,**  
seidener und baumwollener **Regen- und Sonnenschirme**  
empfehle ich in großer Auswahl zum Kostenpreise.

**Peter Ensz,**

Alter Markt No. 34.

**C. Gröning**

empfiehlt zu den billigsten Preisen sein durch neue Sendungen  
reich assortirtes

**Glas- und Porzellan-Lager.**

Englisch geschliffene Wein- und Wassergläser 1 Thlr. pro Dbd.,  
englische blaue Wasch-Service von 2 1/2 Thlr. an. Eine große  
Auswahl von

**Aechtem Porzellan-Musschus**

flache und tiefe Teller 1 1/2 Thlr. pro Dbd., Tassen 18 Sgr. pro  
Dbd., schönste Porz.-Tassen zu 24, 30 und 36 Sgr. pro Dbd.,  
Bouillon-Tassen à 5 Sgr.

**Schwarz seidene Herren-Hüte  
und Stroh-Hüte**

sortirt empfiehlt zu den billigsten Preisen.

**Herrmann Schirmacher.**

Die durch neue Zusendungen vollständig  
assortirte

**Glas-, Porzellan-, Steingut- und  
Spiegel-Handlung**

von **Jos. Sehler**, Brückstraße No. 13.,  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

**J. Golbeck,**

Fabrikant,  
kurze Heiligegeiststraße No. 35.

Lager aller Arten  
Scheide und Messer,  
Rasirmesser und Streichriemen,  
Taschen- und Federmesser,  
Korkzieher, Nagelscheeren,  
Tisch- und Dessertmesser,  
Tranchir- und Küchenmesser,  
Gartenmesser, Austermesser  
und sonstige  
Messerschmiede-Waren.  
Alles vom feinsten Material  
zu den billigsten Preisen.

Fabrik und Lager  
von

Bruchbandagen  
verschiedenster Art,  
Nabel-Bruchbänder.

Elastische Schnürstrümpfe  
gegen Krampfadern.

Harnrechpienten,  
Suspensoren.

Katheter und Bougies,  
Mutterkränze,  
Warzenhütchen,  
Sauge-Pistolen.

Bon Aug. Leonhardi in Dresden  
empfing in Commission und empfiehlt:  
Fliegenholz in Paqueten à 1 und  
2 Sgr. Die ganz unschädliche Abkö-  
nung tödet die Fliegen schnell und  
sicher.

Polie- und Schärfe-Pulver in  
Dosen à 5 Sgr. Eine Messerspitze da-  
von auf dem Streichriemen verrieben,  
giebt allen schneidenden Instrumenten,  
insbesondere Rasirmessern, eine unüber-  
treffliche Feine Schärfe.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan &c.  
à Fläschchen 3 Sgr.

Versilberungs-Tinktur für Knöpfe,  
Spulen, Epauletten, Schärpen und  
unansehnlich gewordene Silbergeräthe  
in Fl. à 10 Sgr.

Flüssiger Leim à Fl. 2 Sgr.  
Königs-Wasch- und Badepulver  
à Schachtel 3 Sgr.

Praktisches Naselpulver à Schach-  
tel 3 Sgr.

Bimstein: Seife pro Stück 2 und  
4 Sgr.

China-Pomade pro Glas 7 1/2 Sgr.  
Macassar-Oel à Fl. 5 Sgr.

Kummerfeld'sche Seife, rühmlichst  
bekannt, à Stück 5 Sgr.

Savon de Riz (Reismehlseife)  
zur Verschönerung der Haut à Stück  
3 Sgr.

Glanzleder: Pasta zur Erneuerung  
des Glanzleders &c. in Büchsen à 7 1/2  
und 15 Sgr.

Comprimierte Rosenpomade in  
Blechdosen à 5 Sgr.

**C. Gröning.**

Montag, den 25. d. Mts.

**Garten-Concert**

wozu freundlichst einladet P. Stahl

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Waldschlößchen.

Sonnabend den 23., am Johannis-Abend,  
und Montag den 25. Juni  
musikalische Unterhaltung.

English Brunnen.

Montag d. 25. d. musical. Unterhaltung.

Neue Welt.

Sonntag den 24. d. Mts. findet Tanz statt  
und Montag den 25. großes Concert.

Am Johannis-Heilig-Abend:

Bali

für anständige Familien, wozu ergebenst ein-  
laden

B. Lehmann,  
in Augustwalde.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernick in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernick in Elbing.

Beilagen

Fabrik und Lager  
sämtlicher gebräuchlichen  
Instrumente  
für Aerzte und Chirurgen.

Veterinair-Instrumente  
für  
Thierärzte und Landwirth.

Chirurgische Spritzen:  
Klistierspritzen und  
Clissopompe  
zum Selbstgebrauch.

Aderlass-  
und Schröpfchnepper.

# Beilage zu No. 51. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 23. Juni 1860.

## Amtliche Verfugungen

### Bekanntmachung

Den Gemeinde-Mitgliedern der St. Annenkirche bringen wir, mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 19. Mai v. J. hiermit zur Kenntnis, daß mit der Erhebung der Beiträge zur Ansammlung des Kirchenbaufonds, auf Grund des von der Königl. Regierung zu Danzig, gemäß Rescript vom 2. März 1858 genehmigten Beschlusses der Gemeinde-Versammlung vom 27. November 1857 auch in diesem Jahre, nach dem früher festgestellten Repartitions-Modus, vorgegangen werden wird, wonach diese Beiträge:

a) von den Eingepfarrten und zwar: mit 2 Sgr. 6 Pf. von jedem Thaler der zu zahlenden Grund- und Communalsteuer, resp. Klassensteuer, ausschließlich der Armensteuer; mit 2 Sgr. „ von denjenigen Gemeindemitgliedern, welche jährlich 24 Sgr. an Communalsteuer entrichten und

mit 1 Sgr. „ von den unverheiratheten Personen, welche nur eine Communalsteuer von 12 Sgr. oder eine Klassensteuer von 15 Sgr. jährlich zahlen. und

b) von den Gastgemeinde-Mitgliedern mit dem Vierten Theil der vorbezeichneten Beiträge zu zahlen sind.

Die Ausschreibezettel werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden, und fordern wir die resp. Gemeinde-Mitglieder auf, die auf sie repartirten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Kassen-Assistenten Herrn Siebert (auf dem Rathause) einzuzahlen, wodurchfalls gegen die Säumigen die exekutive Einziehung verfügt werden wird.

Elbing, den 13. Juni 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

### Nachtrag

zum §. 4. des Statuts für die Sparkasse der Stadt Elbing vom 9. Juli 1839.

Die Sparkasse ist an den gewöhnlichen Geschäftstagen in den vom Magistrat und den Stadtverordneten festzusehenden Stunden für das Publikum geöffnet, mit Ausnahme der beiden letzten Geschäftstage eines jeden Monats, an welchen die Kasse wegen der Vorarbeiten zu ihrer Revision ganz geschlossen bleibt.

Elbing, den 9. Februar 1860.

Der Magistrat.

(gez.) Burscher.

Die Stadtverordneten.

(gez.) Phillips. Simpson. Levin. Koblenz.

U. Wiebe.

Der vorstehende fernere Nachtrag zum Statute der Sparkasse zu Elbing vom 9. Juli 1839 wird auf Grund des Reglements vom 12. December 1838 No. 18. hierdurch von mir bestätigt.

Königsberg, den 1. Mai 1860.

(L. S.)

Der Ober-Präsident der Provinz Preußen, Wirkliche Geheime Rath

(gez.) Eichmann.

Die vorstehende Nachtrags-Bestimmung zum Sparkassen-Estatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Elbing, den 1. Juni 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zur Auslieferung der Anfuhr von 631 Klafter Deputatholz aus den städtischen Kämmerer-Försten nach dem Rathaus-Holzhofe, an den Mindestforderenden, steht ein Termin auf den 30. Juni Vormittags

11 Uhr

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause an, zu welchem Unternehmer hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 18. Juni 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

#### Nachstehende Bekanntmachung

In der noch den Bestimmungen der §§. 39., 41. und 47. des Gesetzes vom 2. März 1850 und nach unserer Bekanntmachung vom 1. d. Mts. heute stattgefundenen öffentlichen Verlosung von Renten-Briefen sind nachfolgende Nummern gezogen worden:

Littr. A. zu 1000 Thlr. No. 61. 286. 586. 693. 948. 957. 1991. 2163. 2544. 3246. 3526. Littr. B. zu 500 Thlr. No. 824. 888. 1173. Littr. C. zu 100 Thlr. No. 947. 1309. 1347. 1837. 2013. 2239. 2328. 2638. 3482. 3986. 4003. 4795. 4851. 5017. 5040. 5106.

Littr. D. zu 25 Thlr. No. 327. 765. 801. 1037. 1418. 1608. 1871. 1877. 1992. 2251. 2252. 2262. 2658. 2869. 2923.

Littr. E. zu 10 Thlr. No. 1. 11. 13. 17. 29. 30. 39. 40. 56. 57. 61. 66. 77. 80. 90. 111. 125. 139. 144. 148. 156. 159. 160. 176. 183. 187. 195. 197. 201. 214. 231. 243. 258. 287. 289. 290. 296. 299. 306. 309. 314. 318. 330. 339. 342. 348. 351. 355. 358. 384. 399.

402. 410. 414. 415. 419. 424. 425. 438. 449. 455. 464. 467. 483. 484. 494. 516. 541. 547. 561. 565. 570. 571. 573. 574. 610. 619. 622. 627. 632. 638. 641. 646. 654. 656. 674. 678. 682. 713. 716. 729. 751. 753. 763. 768. 791.

797. 830. 841. 851. 862. 871. 873. 885. 886. 897. 901. 909. 935. 945. 959. 968. 988. 992. 993. 996. 998. 999. 1000. 1002. 1006. 1010. 1029. 1032. 1043. 1049. 1061. 1070. 1071. 1075. 1076. 1082. 1087. 1105. 1106. 1109.

1111. 1114. 1123. 1141. 1149. 1154. 1163. 1166. 1178. 1179. 1210. 1219. 1226. 1228. 1229. 1237. 1245. 1250. 1260. 1269. 1290. 1294. 1296. 1301. 1302. 1311. 1353. 1359. 1374. 1376. 1378. 1387. 1393. 1395. 1410. 1427. 1437. 1439. 1444. 1465. 1494. 1501. 1513. 1526. 1533. 1540. 1570. 1571. 1577. 1581. 1584. 1596. 1617. 1624. 1627. 1637. 1640. 1667. 1680. 1681. 1693. 1695. 1698. 1701. 1721. 1727. 1732. 1739. 1744. 1746. 1757. 1758. 1763. 1781. 1809. 1836. 1837. 1840. 1842. 1847. 1852. 1856. 1862. 1866. 1871. 1881. 1882. 1892. 1897. 1906. 1909. 1913. 1919. 1921. 1934. 1938. 1941. 1979. 2006. 2008. 2009. 2014. 2015. 2024. 2031. 2043. 2046. 2052. 2059. 2062. 2064. 2067. 2080. 2081. 2097. 2110. 2112. 2114. 2130. 2138. 2142. 2156. 2168. 2169. 2183. 2188. 2209. 2210. 2222. 2227. 2229. 2232. 2240. 2243. 2260. 2282. 2283. 2291. 2299. 2312. 2329. 2337. 2340. 2345. 2361. 2365. 2366. 2369. 2371. 2377. 2390. 2395. 2402. 2410. 2415. 2423. 2428. 2448. 2452. 2458. 2466. 2467. 2476. 2481. 2491. 2507. 2513. 2517. 2524. 2525. 2536. 2544. 2549. 2552. 2557. 2596. 2605. 2609. 2616. 2630. 2645. 2663. 2666. 2667. 2669. 2691. 2695. 2697. 2699. 2732. 2736. 2739. 2745. 2760. 2761. 2771. 2775. 2783. 2789. 2801. 2810. 2824. 2827. 2832. 2835. 2836. 2850. 2853. 2857. 2862. 2871. 2886. 2889. 2891. 2900. 2902. 2910. 2916. 2923. 2932. 2934. 2938. 2948. 2950. 2954. 2958. 2962. 2965. 2966. 2967. 2980. 2997. 3000. 3005. 3011. 3021. 3029. 3037. 3043. 3050. 3059. 3065. 3076. 3080. 3081. 3113. 3136. 3145. 3146. 3153. 3163. 3193. 3195. 3205. 3223. 3226. 3236. 3244. 3247. 3258. 3263. 3267. 3275. 3276. 3281. 3285. 3292. 3301. 3302. 3316. 3322. 3327. 3334. 3357. 3358. 3376. 3381. 3391. 3395. 3407. 3411. 3412. 3422. 3428. 3441. 3442. 3461. 3469. 3477. 3488. 3490. 3492. 3501. 3504. 3529. 3536. 3546. 3554. 3561. 3572. 3589. 3593. 3594. 3609. 3621. 3638. 3644. 3658. 3665. 3670. 3677. 3679. 3684. 3687. 3698. 3704. 3707. 3712. 3713. 3733. 3747. 3751. 3752. 3769. 3771. 3776. 3798. 3807. 3811. 3813. 3819. 3825. 3829. 3830. 3841. 3846. 3848. 3868. 3872. 3876. 3878. 3883. 3889. 3892. 3893. 3914. 3917. 3920. 3922. 3927. 3953. 3966. 3976. 3978. 3981. 3993. 3999. 4005. 4013. 4016. 4017. 4019. 4025. 4032.

Die Inhaber werden aufgefordert, gegen Quittung und Einlieferung dieser Rentenbriefe in coursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Coupons Serie II., No. 5. bis 16. den Nennwerth von unserer Kasse hier selbst, Poststraße No.

15., vom 1. Oktober d. J. ab in den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Empfang zu nehmen.

Erfolgt die Einlieferung mit der Post, so ist dieselbe gleichfalls direkt an unsere Kasse zu bewirken, und falls die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege beantragt wird, kann dies nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers geschehen.

Formulare zu den Quittungen werden von unserer Kasse gratis verabreicht.

Vom 1. Oktober d. J. ab hört die Zinsung der ausgelosten Rentenbriefe auf, und es wird der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons bei der Auszahlung vom Kapital in Abzug gebracht.

Gleichzeitig werden die Inhaber folgender bereits früher ausgeloste Rentenbriefe und zwar aus den Fälligkeits-Terminen:

den 1. April 1853 Littr. E. No. 983. über 10 Thlr.,

den 1. Oktober 1856 Littr. E. No. 1650. über 10 Thlr.,

den 1. April 1858 Littr. E. No. 782. über 10 Thlr.

wiederholt aufgefordert, den Nominal-Werth derselben nach Abzug des Betrages der inzwischen etwa eingelösten, nicht mehr fälligen Coupons, zur Vermeidung weiteren Zins-Verlustes und künftiger Verjährung von unserer Kasse unverzüglich in Empfang zu nehmen.

Die Verjährung der ausgelosten Rentenbriefe tritt nach den Bestimmungen des §. 44. l. c. binnen 10 Jahren ein.

Königsberg, den 15. Mai 1860.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Preußen wird hiermit zur Kenntnis der hiesigen Interessenten gebracht.

Elbing, den 14. Juni 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 22. Mai c. zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß bei den am 14. und 15. d. M. stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen gewählt sind:

- 1) von der 3. Abtheilung Herr Privat-secretair Walter bis ult. 1861,
- 2) von der 1. Abtheilung Herr Kaufmann Seeliger bis ult. 1865.

Elbing, den 19. Juni 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Das alte Stall- und Scheunengebäude auf dem Kämmerer-Etablissement Wansau soll am Mittwoch den 27. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

zum sofortigen Abbruch auf dem Meistbietenden verkauft werden.

Elbing, den 18. Juni 1860.

Die Bau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Verpachtung der Waldwiesen haben wir folgende Termine anberaumt:

- 1) Donnerstag den 28. Juni c. 11 Uhr Vormittags im Forsthause zu Schönmoor,
- 2) an demselben Tage Nachmittags 4 Uhr im Forsthause zu Grunauerwüsten.

Elbing, den 14. Juni 1860.

Die Kämmerer-Forst-Deputation.

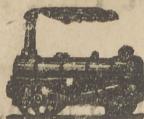
### Proclama.

Der über den Nachlaß der Mühlenbesitzer Johann Gottlieb und Caroline geb. Fischer-Richterschen Eheleute eingelegte Concurs ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Pr. Holland, den 16. Juni 1860.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

## Bekanntmachung.



### Königliche Ostbahn.

Die Uniformirung der Beamten der Königlichen Ostbahn für das Jahr 1861 erfordert:

900 Ellen feines blaues Tuch,  
1050 Ellen feines grau melirtes Tuch,  
270 Ellen mittelfeines schwarzes Tuch,  
150 Ellen orangefarbenes Tuch,  
2500 Ellen blaues Kommissbuch,  
4000 Ellen grau melirtes Kommissbuch,  
200 Ellen schwarzen Monstre-Düffel,  
20 Ellen schwarzen Sammetmäntel,  
2850 Ellen schwarze Futterleinewand,  
1300 Ellen feine graue Futterleinewand,  
6400 Ellen mittelfeine graue Futterleinewand,  
950 Ellen graue Wattirungsleinewand,  
1450 Ellen hellen Doppelfutterkattun,  
750 Ellen schwarzes englisches Leder,  
450 Ellen schwärzwohlenen Futterflanell,  
4000 Ellen schwärzbaumwohlenen Futterflanell,  
65 Ellen Wachsdrillich zu Krageneinlagen.

Die Beschaffung dieser Materialien soll im Wege der öffentlichen Submission verhandelt werden.

Unternehmer wollen hierauf bezügliche

Offeren bis zu dem auf

den 10. Juli dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten (auf dem hiesigen Bahnhofe) anberaumten Termine, frei, versiegelt und mit der Aufschrift:

"Offerete auf Lieferung von Uniformierungs-Materialien pro 1861"

verschenken, an den Unterzeichneten einsenden.

Die Öffnung der eingegangenen Offeren wird zur angegebenen Terminsstunde in Gegenwart der etwa persönlich anwesenden Submittenten erfolgen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen, auch werden dieselben auf portofreie Anträge unentgeltlich mitgetheilt.

Bromberg, den 14. Juni 1860.  
Der Ober-Betriebs-Inspektor.  
Grill v.

### Zooße

zur allgemeinen deutschen National-Loiterie zum Besten der Schiller-Stiftung à 1 Thaler, von denen jedes Zooß gewünscht, sind wieder zu haben bei Silber.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich mein

### Tuch- und Buckskin-Waaren-Lager

Daniel Brandt,

Wasserstraße No. 25.

### Rippspläne in verschiedenen Größen offerirt billigst

H. Harms,

im Dampfschiff.

Feinstes Bromberger Weizenmehl empfiehlt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Peru-Guano, Chili-Salpeter, gedämpftes Knochenmehl, engl. Portland-Cement, Wagenfett, asphaltirte Dachpappen, Decimal-Waagen, offeriren billigst

Reimer & Schmidt,

Spiersingstrasse No. 1.

Unfertigung von Touren, Perrücken, Scheiteln, Flechten, Locken u. s. w. unter Garantie, Depot feinster Parfümerien, Seifen, Pomaden, Eau de Cologne, Elfenbein-, Büffelhorn-, Gutta Percha-Kämme, Kopf-, Nagel-, Zahn- und Taschenbürsten bei

Otto Patry. Coiffeur.

### COMMISSIONS - LAGER

bester Berliner Herren- und Damenstiefel, Morgen-schuhe u. s. w., sowie Berliner Mützen, Stepphüte, Shlipse, Cravatten u. s. w. in den elegantesten Fäasons bei

Otto Patry. Coiffeur.

Anicker, Sonnenschirme und Damen-Stroh-Hüte werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

### Herrmann Schirmacher.

Neben meinem reichhaltigen Gold- und Silber-Waaren-Lager habe ich, den vielfachen Nachfragen zu begegnen, die so äußerst beliebte und gesuchte Metall-Komposition, Alfénide genannt, aus einer der renommiertesten Fabriken Deutschlands

Commissionsweise auf Lager erhalten, und bin verpflichtet, solche

zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Ich erlaube mir das geehrte Publikum hierauf ergebenst aufmerksam zu machen, und bitte, Sich von den äußerst geschmackvollen Gegenständen und der Preiswürdigkeit überzeugen zu wollen.

Die Preise der Bestecke sind mit denen der Hof-Juweliere Wagner & Sohn in Berlin, unter den Linden, gleich.

Elbing, den 20. Juni 1860.

### A. Christ,

Gold- und Silber-Waaren-Handlung  
und Commissions-Lager für Alfénide.

Zwei vor wenigen Jahren von ausgemauertem Bindwerk neu erbaute Gebäude, das eine 40' lang, 24' tief, 2 Etagen hoch; das andere 40' lang, 30' tief, 14' geständert, stehen zum Abbruch zum Verkauf. — Näheres bei

H. Hotop,

Bahnhofstraße.

### Stoppelrübensaat

habe ich wieder erhalten

Aug. Schemionek,

Königsbergerthor No. 2.

### Die Eisengießerei und Maschinen-Fabrik

von C. F. Steckel.

empfiehlt ihr Lager landwirthschaftlicher Maschinen jeder Gattung zu den billigsten Preisen und garantirt für deren Zweckmäßigkeit und Dauer. Die Reparatur alter Maschinen wird auf's Schnellste besorgt. Von Gußwaren verschiedener Art wird ein Lager gehalten.

Portland-Cement,  
Asphalt-Filz zur Dachdeckung,  
Echt Belgisches Patent-Wagenfett  
empfehlen billigst

Silber & Co.

Die Holzhandlung von D. F. Kuhn, Wittwe, empfiehlt ihr noch gut sortirtes Lager aller Gattungen Schirrhölzer, als: Felgen, Speichen, Achshölzer, Eggbalzen, birkene Halbhölzer, Spalthölzer, Mühlensämmen in verschiedenen Größen, Mühlensäcke, Deichselstangen, Leiterbäume, Aulsteitern, eichen, eschen, birken u. linden Böhlen u. c. zu den solidesten Preisen.

Sonnabend den 23. h.,  
Vormittags 11 Uhr,

werden die auf dem Hof Brandenburgerstrasse No. 1. lagernden

Cement-Stein-Krippen und  
Cement-Stein-Fiesen  
an den Meistbietenden verkauft.

### Holländische Dachpfannen, in bester Qualität, empfiehlt billigst

### D. Wieler.

Bestgebrannter und bestausliefernder Kalk am billigsten bei

D. R. Kosowsky,  
äußern Mühlendamm No. 30.

Niederlage bei

Otto Hoburg,

Sturmstraße No. 11.

Bestellungen werden angenommen bei

A. L. Schoenberg,

Fischerstraße No. 5.

Optische Gläser,  
Brillen in Gold, Silber, Stahl, Horn u. c. mit den vorzüglichsten weißen und blauen Gläsern in jeder Schleifung, Lorgnetten, Loupen, achromatische Fernröhre und Operngläser, Mikroskope u. c., Compase, Augentusche, Barometer, Thermometer, Alkoholometer, holländische Getreide-Waagen, feinste Waage u. c. empfiehlt

F. Gilardoni, Optikus,  
Fischerstraße No. 42.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich mein vollständiges

Hut- und Mützen-Lager  
neuester Facon aus.

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße No. 22.

Den Ausverkauf des Pelz-Waaren-Lagers werde ich zur Zeit anzeigen.

Kardätschen, Piaßawa-Besen, wie alle Sorten Bürsten aus der Fabrik der Königl. Hof-Lieferanten **H. M. Engeler & Sohn** in Berlin, empfing und empfiehlt

Die neuesten Gürtel in Leder und Seide für Damen empfing und empfiehlt

## R. Lemke.

R. LEMKE.

## B u m W o l l m a r k t

empfehle eine bedeutende Auswahl Pferdedecken, in Wolle und Leinen.

R. Lemke.

Sein bestens sortirtes Colonial- und Delicatz-Waaren-Lager erlaubt sich ergebenst zu empfehlen, worunter Zucker und Farine in allen Sorten, Caffee's als: ächten Mocca, braunen Menado, grüne und gelbe Javas r., geschältes Backobst, türkische und bamberger Pflaumen, neue engl. Matjes-Heeringe, feinsten Wein-Mostrich, Vanille, Chocoladen vollständig sortirt, Chocoladen-Pulver, feinstes Nizza-Speise-Oel, Capern, Sardellen, Oliven, Sardinen in Oel, Mixed Pickles, englische Saucen, Gelatine in roth und weiß, Hauzenblase, Champignons, Trüffeln, Ananas, Wachs-, Paraffin- und Stearinkerzen.

**Herrmann Entz.**  
heilige Geiststraße No. 14.

Bestes blau belgisch Wagenfett in großen und kleinen Gebinden, sowie See-Stein-Salz, hält stets auf Lager

**Herrmann Entz.**

Selterser- und Soda wasser, so wie Friedrichshaller, Müllner, Saidschizer und Kohlens. Bitterwasser von Dr. Meyer, aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren Dr. Schuster & Kähler in Danzig, halte ich stets auf Lager und besorge sämtliche übrigen Mineralwasser zu Fabrikpreisen.

**Herrmann Entz.**

**Havanna-Cigarren**  
von van der Leen & van Beck  
in Rotterdam, pro Mille 15 Thlr., pro Cent 1½ Thlr., empfing und empfiehlt als etwas sehr Preiswerthes

**Adolph Kuss.**

**Persische Insekten-Tinctur**, zur Vertilgung der Wanzen, empfiehlt

**Adolph Kuss.**

Unsere bedeutenden Vorräthe von Tapeten, Borduren, und Rouleaux empfehlen

**E. Klose & Noss,**  
im Meubel-Magazin:  
Spieringsstraße No. 20.

Heine verzierte gusseiserne Saal- und Stuben-Öfen, seine Kamin-Öfen, in eckiger und runder Form, verschiedene Sorten kleine Öfen zum Heizen und mit Kocheinrichtung, saubere Öfenthüren, mit hermetischem Verschluß und polirtem Balken, Bruch-freie holländische Kochheerd-Platten in allen Größen, Bratöfen, Röhr- und Rost-Stäbe, Wasserfässer mit und ohne Messings-Krahn, gewöhnliche Feuerungs- und Reinigungs-Thüren, feine und ord. Röhrthüren, runde und viereckige gusseiserne Rauchröhre, Schieber mit Rahmen, Messings-Öfenkäste re.; ferner: emaillierte, rohe und verzinnte Koch-Geschirre in allen Fäcrons erhält und empfiehlt

**C. F. Lehmann,**  
Brückstraße No. 22.

Berliner Transportable Kochmaschinen von Schmiede- und Guss-Eisen mit feuerfesten Steinen ausgemauert, erhält in großer Auswahl und empfiehlt zur geneigten Beachtung

die Niederlage bei  
**C. F. Lehmann,**  
Brückstraße No. 22.

Decimal- oder Brücken-Waagen, geacht und sehr kräftig gebaut, empfiehlt die Niederlage bei  
**C. F. Lehmann,**  
Brückstraße No. 22.

**Alle Gattungen**  
**Brennholz**  
in Kloben und kleingemacht verkauft bei freier Anfuhr billigst  
**Joh. Entz jun.**  
äußern Mühlendamm 67.

**Pferde-Geschirre**  
mit Neusilber- und schwarzen Beschlägen, Reisekoffer in allen Größen, Geld- und Schultaschen, Reisetaschen in großer Auswahl, Staneitsche Peitschen und dgl. empfiehlt billigst

**J. P. Reiss,**  
lange Hinterstraße No. 33.

Ein Schlaf-Sophia ist billig zu verkaufen.  
Näheres bei Sattler Herrn Wiedwald, Kettenbrunnenstraße.

Sonnabend, den 23. Juni  
e. Vormittag 11 Uhr sollen um zu räumen im Hause Brückstraße No. 29. mehrere Paar neue mit Neusilber-Beschlag verschene und einige Paar schwarz lackirte schöne Geschirre mit Zäume, neue Reitsättel, lederne Reise-Koffer, lederne Schultaschen und Mappen, Sattelgurte und neue Arbeitsgeschirre durch Auktion verkauft werden.

Böhm.

Montag, den 25. Juni e. Vormittags 9 Uhr werden im Hause Schmiedestraße No. 3., 1 Treppe, Möbel, Wirtschaftsgeräthe, Porzellan und Kupfergeschirr durch Auktion verkauft.

Böhm.

Neue offene und Verdeckwagen hat vorräthig Witteki,  
kurze Hinterstraße No. 15.



4spänige neue Arbeitswagen sind vorräthig in der Schmiede Königsbergerstraße 8. A. Quintern.

Einige hundert Schok Drausen - Deck-Rohr sind zu verkaufen bei Jacob Janzen, Sorgenort.

Ein Fuchs-Hengst 4 Jahre alt, 5 Fuß groß, fehlerfrei, steht billig zu verkaufen bei Fr. Sonnenstuhl.

Im Gute Weingarten ist ein gesundes starkes Arbeitspferd zu verkaufen.

Einhundert Fett-Hammel, dreijähriges Vieh, stehen geschoren zum Verkauf in Kuppen bei Saalfeld.

Eine Besitzung von 12 culm. Morgen Niederungs-Land, dicht bei Elbing, ist mit einer geringen Anzahlung — da das darauf eingetragene Capital unkündbar ist — zu verkaufen. Das Nähere hier inn. Marienbd. 5.

## Grundstücks - Verkauf in Danzig.

Das Grundstück hieselbst Langgasse No. 5., Ecke der Gerbergasse, enthaltend 3 Läden, ausgedehnte Wohnräumlichkeiten, doppelte Keller und Hof, soll Geschäftsaufgabe halber, bei Anzahlung von 5—7000 Thlr. verkauft werden. Ich habe dazu einen Auktions-Termin auf

den 28. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

im Grundstück selbst angezeigt und lade Kaufinteressenten hiezu ganz ergebenst ein. Das Grundstück eignet sich auch zur Anlage einer großen Restauration re. Die näheren Bedingungen sind bis dahin bei Herrn Seiffert im Bureau, Röpergasse No. 23., 1 Tr. hoch, in den Vormittagsstunden einzusehen.

**Wittwe H. Ewert.**

Ich bin Willens Sonnabend den 30. d. Mts. Nachm. 2 Uhr mein im Herbst v. J. ganz neu erbautes Wohnhaus (gemauerter Keller, hohes massives Fundament, geschrägt und Rohrdach) und ein unweit davon erbautes Stall-Gebäude (mit Absitte und Schirr-Kammer, ebenfalls unter Rohrdach) eingetretener Umstände wegen zum Abbruch, durch einen öffentlichen Ausruf an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden zu verkaufen.

Auch sollen nach dem Verkaufe dieser Gebäude noch an demselben Tage diverse andere Gegenstände per Auktion gegen Baarzahlung zum Verkauf gestellt werden.

Die Gebäude stehen in der Ortschaft Mierauerwalde, unweit des sogenannten Jerusalems, und können von Kauflebhabern jederzeit in Augenschein genommen werden.

Mierauerwalde, den 18. Juni 1860.

**Jacob Quiring.**

Mein zu Kallisten bei Liebstadt befindenes Mühlen-Etablissement, bestehend aus einer Wassermühlmühle mit zwei Mahlgängen und einem Graupengange, nebst 84 Morgen kulmisch gutem Ackerland, Boden erster Klasse, und mit Biesennutzung von circa 30 Fuder gutem Heu, so wie den darauf befindlichen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden in gutem baulichen Zustande will ich sogleich aus freier Hand verkaufen und belieben Reflexanten sich bei mir schriftlich oder mündlich zu melden.

Waltersdorf, bei Liebstadt,

den 20. Juni 1860.

**Eduard Pietsch,**  
Mühlen-Besitzer,

Bei Neumann-Hartmann in Elbing  
ist erschienen:  
**Nesselmann, R. (Prediger.)**  
Über Priester- und Propheten-  
thum in ihrer Bedeutung für  
die christliche Kirche.  
5 Sgr.

In dritter Auflage erschien:

Der

### Preußische Steuerbeamte

in Bezug auf seine  
Dienst- und Rechts-Verhältnisse.  
Ein Handbuch für alle Beamte der Steuer-  
Verwaltung, Supernumeraren, Dienst-An-  
wärter, Militair-Invaliden &c. &c.  
von C. Kumpf,  
Provinzial-Steuer-Sekretär.

2 Bände. Mit 17 Abbildungen über das  
neue Uniform-Reglement.

Erster Band 22 Sgr. — Zweiter Band 20 Sgr.  
In Separat-Ausgabe aus Obigem ist  
zu haben:

Neues Uniform-Reglement für die Be-  
amten der Verwaltung der indirekten  
Steuern.

Nebst den dazu gehörigen 17 Zeichnungen &c.  
Preis 8 Sgr.

Verlag von Julius Krämpe in Berlin.  
— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen;  
in Elbing vorrätig bei

**Neumann-Hartmann.**

Um die Sprache des Herzens zu Gemüth  
und Seele zu führen, ist das für Liebende  
ausgezeichnete Buch erschienen:

**Briefsteller für Liebende**  
beiderlei Geschlechts. — Enthält 90  
Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse  
im blühendsten Styl und in den  
elegantesten Wendungen, nebst 20  
Polterabendscherzen und Hochzeitsge-  
dichten.

Von G. Wartenstein. 4. verb. Auflage  
Preis 15 Sgr.

Eine sichere Anleitung, sich Verwandten  
und liebenden Personen mit Richtigkeit,  
Deutlichkeit und Eleganz der Sprache  
mitzutheilen, liefert dieses in bereits 20,000  
Exemplaren verbreitete Buch.

Vorrätig bei

**Neumann-Hartmann.**

### Abonnements-Einladung pro III. Quartal 1860 auf das

#### Danziger Dampfboot.

Das „Danziger Dampfboot“, welches täglich in  
großem Formate erscheint und bei allen Königl. Post-  
anstalten pro Quartal nur 1 Thlr. kostet, sucht den  
Forderungen d.s lesernden Publikums nach allen Seiten  
hin möglichst befriedigend zu entsprechen. Es bringt  
regelmäßig Leitartikel, in welchen die politischen und  
sozialen Tagesrügen in einer allgemein verständlichen  
Weise erörtert werden. Zudem enthält jede Nummer  
eine Mithteilung, der neuesten Ereignissen aus dem euro-  
päischen Staaten- und Völkerleben. Unter der Rubrik:  
„Locales und Provinzielles“ bietet das „Danziger  
Dampfboot“ ei. e fortlaufende Tages-Chronik der Stadt  
Danzig und ihrer Umgebung und zieht die wichtigsten  
Interessen der Provinzen West- und Ostpreußen in den  
Kreis der öffentlichen Besprechungen, wie es auch die  
interessantesten Fälle aus den öffentlichen Gerichts-Ver-  
handlungen Danzigs mittheilt; diese Mithteilungen  
werden in einer unterhaltenden Weise geschrieben und  
gewähren einen scharfen Einblick in das bewegte und  
höchst eigenhümm. die gesellschaftliche Leben der großen  
See- und Handelsstadt. Nebenbei bringt das „Danziger  
Dampfboot“ von Zeit zu Zeit Illustrationen und Auf-  
sätze über das Wissenswürdigste aus den verschiedenen  
Gebieten des Lebens, Theater-Kritiken, Besprechungen  
der wichtigsten literarischen Erscheinungen u. s. w. Auch  
sucht es, von den bedeutendsten Novellisten der Gegen-  
wart unterstützt, der Unterhaltung im stillen Familien-  
kreise Rechnung zu tragen. — Ferner enthält das  
„Danziger Dampfboot“: Handelsberichte, tägliche Pro-  
duktions-Berichte und Marktpreise von Getreide und Spi-  
ritus aus den Süden Danzigs, Berlin, Stettin, Brom-  
berg, Königsberg und Elbing, wie auch Woll-Berichte  
und den Berliner und Danziger Wechsel- und Fonds-  
Cours, Nachrichten über See- und Weichsel-Verkehr,  
Schiffsschachten, Thorner Eingangsliste, Fremdenliste, &c.

Insette, die bei dem ausgebreiteten Leserkreise  
einen sichern Erfolg voraussehen lassen, werden pro  
Spaltzeile mit nur 9 Pfsg. berechnet. Die Expedition.

### Der Bürger- und Bauernfreund,

eine politische Wochenschrift unter verant-  
wortlicher Redaktion des Rektor C. Mar-  
kus in Gumbinnen, welche den Zweck  
hat, Bürger- und Bauern über politische,  
landwirtschaftliche und gewerbliche Gege-  
nstände aufzuklären, beginnt mit dem 1. Juli  
sein zweites Quartal. Er erscheint alle Frei-  
tage einen halben Bogen stark. Der viertel-  
jährige Preis beträgt 4 Sgr. 6 Pf. Be-  
stellungen nehmen für diesige wie Auswärtige  
die betreffenden Postanstalten an. Das  
Blatt verfolgt keine selbstsüchtige Zwecke und  
hat sich während seines kurzen Bestehens  
schon einen großen Kreis von Lesern erworben.  
Wir hoffen daher, daß die Zahl der  
Abonnenten sich in dem neuen Quartal noch  
bedeutend steigern wird, und laden hiermit  
zur regen Beteiligung daran ein.

Die Verleger.

### Büttler - Marienhöhe, Käswurm - Puspurn, Reitenbach - Plicken.

**Bairisch Bier** (Bergschlösschen)  
in guter Qualität, in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Gebinden,  
sowie **Selterser - und Soda-**  
**Wasser von Dr. Richter &**  
**Co. in Danzig**, empfehlen zu Fa-  
brikpreisen.

### Reimer & Schmidt,

Spieringsstrasse No. 1.

Mein reichhaltig assortiertes Lager in  
echt importirten Havanna-, Bremer  
und Hamburger Cigarren, allen Sorten Rauch-  
und Schnupftabaken, Hamburger Spazier-  
stücke, echt Amerikanischer Gummischuhe, f. Leder-  
waren, Alabaster- u. Imitationsgegenstände,  
Solinger Taschenmesser, Schnupftabakdosen,  
Taschenfeuerzeuge, Hemden- und Chemiset-  
ten-Knöpfe, Cigarrenspitzen, Parfümerien  
von Tren & Niglich, Chocoladen und Bou-  
bon empfehle ich bestens.

Außerdem führe ich ein Commissions-Lager von  
Dr. Niemann's Nettigsaft gegen Husten, Heiser-  
keit, Lungencatarrh, Brustscherzen und Grippe.

**Nutkatum** zur Vertilgung der Hühneraugen  
und Warzen.

**Iodatton** gegen rheumatische und chronischen  
Zahn- und Gesichtsschmerz.

**Vilione** gegen Sommersprossen, Leberflecke,  
Finnen, Mittesser und Flechten.

**Chinesisches Haarfärbemittel**, um Kopf-,  
Augenbrauen- und Barthaare schwarz zu färben.

**Orientalischer Enthaarungs-Extract**,  
ein Mittel zur Entfernung überflüssiger Haare.

**Moras Haarstärkendes Mittel**, verhindert  
das Ausfallen der Haare. Deren Wachsthum in nie  
geahnter Weise befördernd, macht es die Haare glänzend  
und weich.

**Pomade Nutritive**, ein Mittel, das Wach-  
sthum der Haare zu befördernd und das Ausfallen und  
Ergreifen derselben zu verhindern.

**Hühneraugen-Pflasterchen**, um das Hüh-  
nerauge in kurzer Zeit zu entfernen.

**Dentifrice Universel**, den heftigsten  
Zahnschmerz augenblicklich zu vertreiben.

**Oschluslysche Gesundheits- und Uni-  
versal-Seife**, gegen Brandschaden, Geschwülste,  
Skropheln, Flechten, Kopfkrampf und Gicht.

**Dr. Crenzwiesersche Brust-Caramellen**,  
für Brust und Lunge wohlthuend.

**Brünners Fleckenwasser.**

Elbing. **Adolph Kuss.**

### Das Grauwerden

der Haare ist eine natürliche Folge der Ab-  
nutzung der Lebenskräfte. Wer sagt: Keine  
grauen Haare mehr! — täuscht das Publi-  
kum. Weisse Haare sind auch der Schmuck  
des Alters. Aber zu frühzeitiges Grau-  
werden verhindert der tägliche Gebrauch  
von unserm **Moras haarstärken-  
den Mittel** (Eau de Cologne philocom);  
pr.  $\frac{1}{2}$  Fl. 20 Sgr., pr.  $\frac{1}{4}$  Fl. 10 Sgr.

Cöln. **A. Moras & Cie.**

Echt zu haben bei

**Adolph Kuss**, in Elbing.

Alle Sorten Sättel, Herren- und Damen-  
Sättel sind bei mir stets vorrätig; ebenso alle  
Sorten Reitzeugstücke, Kummet- und Brust-  
Geschirre, Fahr- und Reitpeltschen und Reise-  
koffer; auch wird jede Privat-Arbeit bei mir  
verfertigt. Es empfiehlt sich

### G. Bartel,

Regiments-Sattler des Königl. 8. Ulanen-Reg.,  
Mauerstraße No. 7., am weißen Thurm.

Am Alten Markt No. 38.  
sind zwei zusammenhängende Vorderstuben  
an eine oder zwei Personen möblirt auch  
ohne Möbel zu vermieten und zu jeder  
beliebigen Zeit zu beziehen.

Weyowitz.

Das Obst in unserm Garten Speicher-  
insel, lange Bahn No. 4 werden wir Montag,  
den 25. d. M. Nachmittags 4 Uhr an den Meistertenden verpachtet.

C. u. Fr. Sonnenstuhl.

Zur Verpachtung der hiesigen  
Obstgärten steht auf den 27. d. Mts.  
Vormittags hier Termin an, zu wel-  
chem Pachtlustige eingeladen werden.  
Die Bedingungen sind in unterzeich-  
netem Amte einzusehen.

**Schlobitten**, den 18. Juni 1860.  
Das Dekonome-Amt.

Die Obstnugung von 3 zusammenhängen-  
den großen Gärten in Pomehrendorf ist in  
der Mühle daselbst im Termin den 24. Juni  
c. zu verpachten.

Donnerstag den 28. Juni c.  
Nachmittags 1 Uhr  
soll im Dominium Hansdorf bei  
Elbing die Obst-Nutzung unter den  
im Termin bekannt zu machenden Bedingun-  
gen meistertend verpachtet werden.

Da mein Garten jetzt vollständig  
für Sonne geschützt ist, bitte ich um recht  
zahlreichen Besuch.

Auch bin ich gerne bereit, den Herrschaf-  
ten ihren mitgebrachten Kaffee zu bereiten.  
**Damerau.** Fr. Nicklae.

Ein junger Mann, der die nötige  
Schulbildung besitzt, findet Aufnahme als  
Lehrling in meiner Buchhandlung.

**Neumann - Hartmann.**

Ein mit den nötigen Schulkennt-  
nissen versehener junger Mann kann  
jetzt oder zu Michaelis in meiner  
Apotheke als Lehrling Aufnahme  
finden.

**C. Berndt.**

Buchhalter-Stelle. 1 Buchhalter wird  
für ein Fabrik-Etablissement baldigst zu en-  
gagiren gewünscht.

L. Futter, Kaufmann.

Berlin, Jerusalemerstraße No. 56.  
Ein kräftiger Laufbursche mit guten  
Zeugnissen findet zum 1. Juli c. eine Stelle  
in der Bahnhofs-Restoration.

Ein Kürscher, welcher die Zurichtung  
und Futterarbeit versteht, findet sofort ein  
vortheilhaftes Engagement bei

**J. Auerbach** in Danzig,  
Langgasse No. 26.

Reflectirende können sich brieftlich an mich  
wenden.

Zum Reparaturbau der Mart. Kling-  
schen Mühlen-Kathe (der Kommune Eller-  
wald gehörig) steht den 23. Juni 11 Uhr  
Vormittags beim Kaufmann Nickel, lange  
Hinterstraße No. 40, ein Termin an, wozu  
Unternehmer eingeladen werden.

Ein Hofraum oder Garten in der Nähe  
des äußern Mühlendamms bis zum St.  
Annenkirchhofe wird sogleich zu mieten ge-  
sucht. Meldungen werden äußern Mühlendamm  
No. 67. erbitten.

Eine auf der Vorstadt gelegene Wohnung  
von 3—4 Zimmer nebst Zubehör und Garten  
wird von einer stillen kinderlosen Familie vom  
1. Oktober c. zu mieten gesucht. Adressen  
nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Von heute ab warne ich jeden meiner  
Frau etwas an Geld und Waare zu borgen,  
weil wir getrennt leben und ich für nichts  
aufkomme.

Fischer,  
in Böhmischtgut.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Wernic in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
Agathon Wernic in Elbing.

# Zweite Beilage zu No. 51. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 23. Juni 1860.

## Amtliche Verfugungen.

### Bekanntmachung.

Das Baden im Elbing ist nach §. 52. der Strom-Polizei-Ordnung vom 9. Dezember 1852 nur an den dazu bestimmten Stellen und zwar im Badehaus und hinter dem Fischervorberge, sowie in der Schwimm-Anstalt gestattet, an allen anderen Stellen im Elbing, namentlich innerhalb der Stadt und im Aschhofgraben dagegen verboten.

Ich ersuche die Eltern, Vormünder, Lehrer und Lehrherrn hierauf ihre Schutzbefohlenen aufmerksam zu machen und ihnen das Baden nur unter Aufsicht zuverlässiger erwachsener Personen an den bezeichneten Stellen zu gestatten.

Elbing, den 21. Juni 1860.

Der Königliche Polizei-Direktor.  
(gez.) von Schmidt.  
Regierungsrath.

### Bekanntmachung.

Die Stadtbibliothek bleibt vom 3. Juli bis 17. August e. geschlossen. —

Sämtliche ausgeliehenen Bücher sind bis Freitag den 29. Juni e. zurückzuliefern.

Elbing, den 19. Juni 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zu den Deich- und Uferbauten des Danziger Werders sind noch mehrere tausend Stück Faschinen erforderlich. Unternehmungslustige wollen sich bei mir schleinigst melden. Die Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.

Stüblau, den 21. Juni 1860.

Der Deich-Hauptmann.  
Wessel.

## DIE OSTBAHN

erscheint auch im nächsten Quartal **wöchentlich zweimal** (Mittwoch und Sonnabend früh) und ist gegen Praenumeration von **15 Sgr.** durch alle Preussischen Post-Anstalten zu beziehen. Inserate werden mit **1 Sgr.** für die Spaltzeile oder deren Raum berechnet.

Marienwerder.

Die Expedition der Ostbahn.

### Verschiedene Sorten

**Kattun-, Türkisch Marmor-Glanz- u. ä. Papiere,**  
in geschmackvoller Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt  
**Neumann - Hartmann.**

Von den Unterärmeln zu 3 und fertige Striche zu 2 Sgr. das Stück sind wieder in Auswahl. **J. F. Kaje.**

Die Niederlage von Körbschen, Sopha, Stühle, Tische, Körbe u. s. w. ist jetzt vollständig forttritt. **B. Moischewitz.**

Frischen **Stoppelrüben - Saamen**  
empfing und empfiehlt  
**H. Harms,**  
im Dampfschiff.

**Echten**  
Patentirten Portland - Cement  
von **Robins & Co.** in London in Original-Fässer, Patentirten Asphalt-Filz, Dachpappen, Muß- und Maschinen - Kohlen offeriren billigst

**Harms & Feick,**  
Spieringsstraße No. 7.

**Ungarisches Schmalz,**  
pro Pf. 6 Sgr. empfiehlt  
**A. Schaumburg,**  
Wasserstraße No. 18.

Meinem Confection-Lager gehen täglich neue aus Arbeit kommende Sachen zu und ist daher stets mit den neuesten

## Mantillen und Sommer-Mänteln

bestens sortirt

Einige ältere Mantillen und Mäntel verkaufe ich bedeutend unter den Kostenpreisen.

**J. Unger,**

Fischerstraße No. 2.

## Knicker und Marquisen

verkaufe, um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

**J. Unger,**

Fischerstraße No. 2.

## Den Herren Gutsbesitzern erlaube ich mir mein Wäsche- und Weißwaaren- Geschäft

zu empfehlen. Von Wäsche-Artikeln hebe ich ganz besonders hervor Oberhemde in Leinen, Shirting und Piqué in den neuesten Fäasons.

Eben so Damen- und Kinderwäsche in jeder Art.

Alle Sorten Leinwand in Stücken und ellenweise und vorzüglich gute leinene Taschentücher.

Bestellungen werden auf's Schnellste und Beste ausgeführt.

Um mein Taffet- und Spizien-Mantillen-Lager zu räumen, verkaufe ich solches zu herabgesetzten Preisen.

**E. Simson,**

Spieringsstraße No. 19.

## Prima blau belg.

### Wagenfett

billigst bei

**C. A. Berenger,**

Sturmstrasse 11.

Bestes geschältes Backobst, Türk. und Böhmishe Pfauen, trockene Kirschen und Blaubeeren empf.

**Julius Arke.**

Deutschen Schweizer-Käse, zu 4 Sgr. das Pfund, bei

**Julius Arke.**

Verschiedene Copal-, Damar- und Bernstein-Lacke, Fußboden-glanzslack, Secativ und Secativ-Pulver empf. **Julius Arke.**

**Thorner Pfefferkuchen**  
von **Gustav Weese**

in dem Mehl- und Brod-Verkaufsgeschäft in der Schmiedestraße, neben Herrn Maurizio.

Verschiedene neue Wagen so wie einen noch gut erhaltenen alten Verdeck-Wagen empfiehlt als vorräthig

**F. R. Biegler.**

Engl. Sättel, Reitzeuge, Pferdegeschirre, Reise-Koffer und verschiedene Reise-Effekten empfiehlt zu gütiger Beachtung

**F. R. Biegler,**

Lange Hinterstraße No. 36.

Damerauer Dachpappen empfiehlt in anerkannter Güte

**R. Herrmann,**  
neustädtische Wallstraße No. 10.

Zum Wollmarkt empfiehlt mehrere neue offene und Verdeckwagen, worunter sich auch ein Ponni-Wagen befindet.

**J. Allert,** Spieringsstraße 31.

Verschiedene eiserne Geldkästen stehen zum Verkauf. Kettenbrunnenstraße No. 9.

**Hinz,** Schlossermeister.

Ein Destillations-Apparat, neuester Einrichtung, habe ich zum Verkauf.

Elbing, den 22. Juni 1860.

**A. Nehrung,** an der hohen Brücke.

Neue Mohrsthüle sind billigst zu verkaufen Neust. Schmiedestr. 15.

